



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.

Sozialstaat verteidigen!

Fakten zur Finanzierung der Sozialen Sicherung

Prof. Dr. Thomas Beyer

Landesvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt in Bayern

I. Angriff auf den Sozialstaat

Die Angriffe auf die sozialstaatliche Ordnung in Deutschland lassen nicht nach. Den Gegnern des Sozialstaates dient dabei als „Argument“ die vorgeblich ständig zunehmenden Lasten der Öffentlichen Hand, von Kostenträgern, Kranken- und Pflegekassen und Kommunen durch Ausgaben für soziale Zwecke.

Die unvoreingenommene Sicht auf die Entwicklung verdeutlicht, dass diese Behauptungen einer objektiven Betrachtung nicht standhalten.

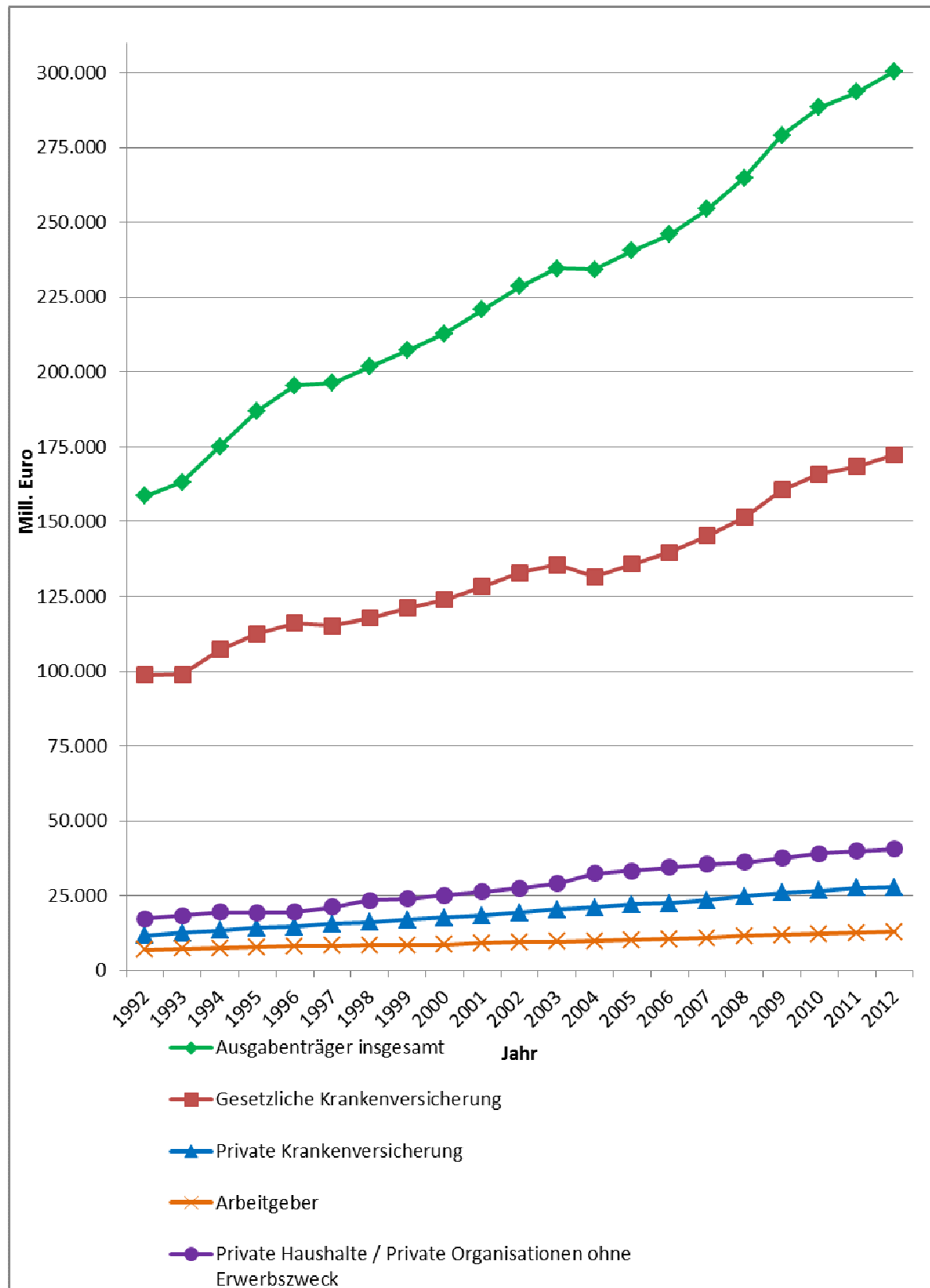
II. Entwicklung der Gesundheitsausgaben in Deutschland

Die Gesundheitsausgaben in Deutschland werden regelmäßig durch das Statistische Bundesamt in einer so genannten **Gesundheitsausgabenrechnung** ermittelt.

Tatsächlich ist der Gesundheitsausgabenrechnung zu entnehmen, dass die Ausgaben im Gesundheitsbereich in Deutschland seit 1992 kontinuierlich gestiegen sind. Lagen sie 1992 noch bei 158,7 Mrd. Euro, so beliefen sie sich 2012 auf 300,4 Mrd. Euro.

➤ **Gesundheitsausgaben in Deutschland:**

(Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes, www.gbe-bund.de, Mai 2014)



➤ **Gesundheitsausgaben je Einwohner in Deutschland:**

(Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Mai 2014)

Auch die Gesundheitsausgaben je Einwohner in Deutschland sind von 1.970 Euro im Jahr 1992 auf 3.740 Euro im Jahr 2012 gestiegen.

	1992	2003	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesundheitsausgaben je Einwohner in €	1.970	2.840	3.090	3.220	3.410	3.530	3.660	3.740

➤ **Gesundheitsausgaben in Deutschland bezogen auf das BIP:**

(Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Mai 2014)

Betrachtet man die Gesundheitsausgaben in Deutschland bezogen auf die gesamtwirtschaftliche Leistung der Bundesrepublik Deutschland, so ergibt sich ein anderes Bild. Der **Anteil der Gesundheitskosten am Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist seit der Jahrtausendwende **nahezu konstant** geblieben. Lag der Anteil 2003 bei 10,9 Prozent, fiel er nach dem Höchstwert im Jahre 2009 (11,8 Prozent) auf 11,3 Prozent im Jahr 2012. Der deutliche Anstieg 2009 erklärt sich als rechnerische Funktion infolge des deutlichen Rückgangs der Wirtschaftsleistung im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise. Seit dem Jahr 2010 geht der Anteil durch den Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts wieder zurück.

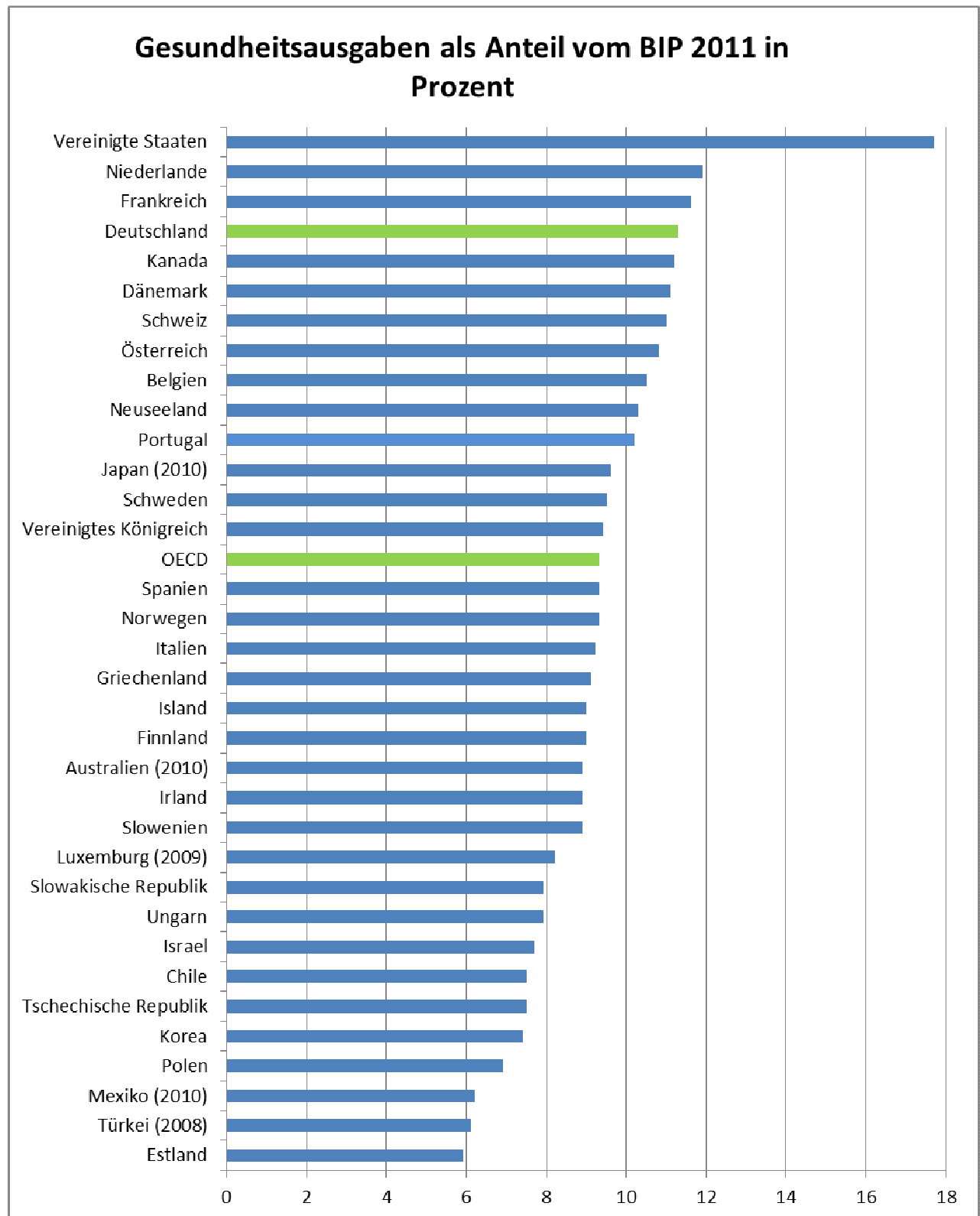
	1992	2003	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesundheitsausgaben in Mrd. €	158,7	234,5	254,4	264,8	279,1	288,3	293,6	300,4
Anteil am BIP in %	9,6	10,9	10,5	10,7	11,8	11,6	11,2	11,3

➤ **Gesundheitsausgaben in Deutschland im internationalen Maßstab**

Auch im internationalen und europäischen Vergleich zeigt sich, dass die Gesundheitskosten in Deutschland, gemessen an ihrem prozentualen Anteil am BIP, keineswegs ausufern. Sie liegen wohl im oberen Bereich der Werte für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Sie bleiben aber deutlich hinter den Ausgaben Frankreichs zurück und erreichen noch nicht einmal ansatzweise die Aufwendungen für Gesundheitskosten in den USA.

➤ **Gesundheitsausgaben in Prozent am BIP – internationaler Vergleich:**

(Angaben für das Jahr 2011, Quelle: OECD-Gesundheitsdaten 2013)



III. Entwicklung der Sozialleistungen in Deutschland insgesamt

1. Gliederung der Sozialleistungen nach Funktionen

Die Sozialberichterstattung der Bundesregierung unterscheidet die sozialen Leistungen danach, für welche Lebensrisiken sie bereitgestellt werden.

Danach gliedert sich das Sozialbudget nach folgenden **Funktionen**:

(Quelle: Sozialbericht 2013, Teil B: Sozialbudget 2012, Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

Funktion	Anteil am BIP in Prozent			
	2000	2010	2011	2012
Alter und Hinterbliebene	12,0	11,8	11,4	11,4
Krankheit und Invalidität	10,8	11,9	11,7	11,9
Kinder, Ehegatten und Mutterschaft	3,2	3,2	3,2	3,2
Arbeitslosigkeit	2,1	1,7	1,3	1,2
Wohnen und allgemeine Lebenshilfen	0,5	0,8	0,8	0,8

2011: vorläufig
2012: geschätzt

Für die Jahre 2003 bis 2012 weist die Bundesregierung die Aufwendungen des Sozialbudgets für die Funktionen wie folgt aus. Die Jahre ab 2010 bis 2012 sind aufgrund einer neuen Berechnungsart nicht direkt vergleichbar: (Quelle: Sozialbericht 2009; Sozialbericht 2013, Teil B: Sozialbudget 2012, Bundesministerium für Arbeit und Soziales):

Funktion	Leistungen in Milliarden Euro								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2010	2011	2012
Alter und Hinterbliebene	266,5	270,2	272,8	274,8	276,4	281,6	295,3	297,6	303,0
Krankheit und Invalidität	232,8	227,8	231,8	234,9	243,2	251,3	295,5	303,3	312,6
Kinder, Ehegatten & Mutterschaft	101,9	101,4	97,3	94,8	97,1	98,6	80,2	81,9	84,2
Arbeitslosigkeit	54,8	54,4	51,1	47,3	42,6	40,7	42,3	34,3	31,5
Wohnen und allgemeine Lebenshilfen	18,9	19,7	24,8	25,6	24,4	23,0	20,7	20,4	20,3

2011: vorläufig
2012: geschätzt

Insgesamt ergibt sich für die Jahre **ab 1991** zunächst ein **deutlicher Anstieg der Sozialleistungen**. Diese sind danach von 397,3 Mrd. Euro auf 782,4 Mrd. Euro im Jahr 2012, d.h. um rund 96,9 Prozent angestiegen. Das Bruttoinlandsprodukt verzeichnet im gleichen Zeitraum einen Anstieg um 72,3 Prozent.

➤ **Entwicklung Sozialleistungen und BIP in Deutschland ab 1991:**

(Quelle: Sozialbericht 2013, Teil B: Sozialbudget 2012, Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

Jahr	Sozialleistungen in Milliarden Euro	Bruttoinlandsprodukt in Milliarden Euro
1991	397,3	1.534,6
1992	449,9	1.648,4
1993	474,1	1.696,9
1994	496,1	1.782,2
1995	522,4	1.848,5
1996	552,3	1.875,0
1997	556,4	1.912,6
1998	570,0	1.959,7
1999	590,7	2.000,2
2000	608,5	2.047,5
2001	625,2	2.101,9
2002	648,6	2.132,2
2003	661,6	2.147,5
2004	661,8	2.195,7
2005	669,3	2.224,4
2006	670,0	2.313,9
2007	675,6	2.428,5
2008	693,7	2.473,8
2009	747,4	2.374,5
2010	764,6	2.496,2
2011	768,1	2.592,6
2012	782,4	2.643,9

2011: vorläufig
2012: geschätzt

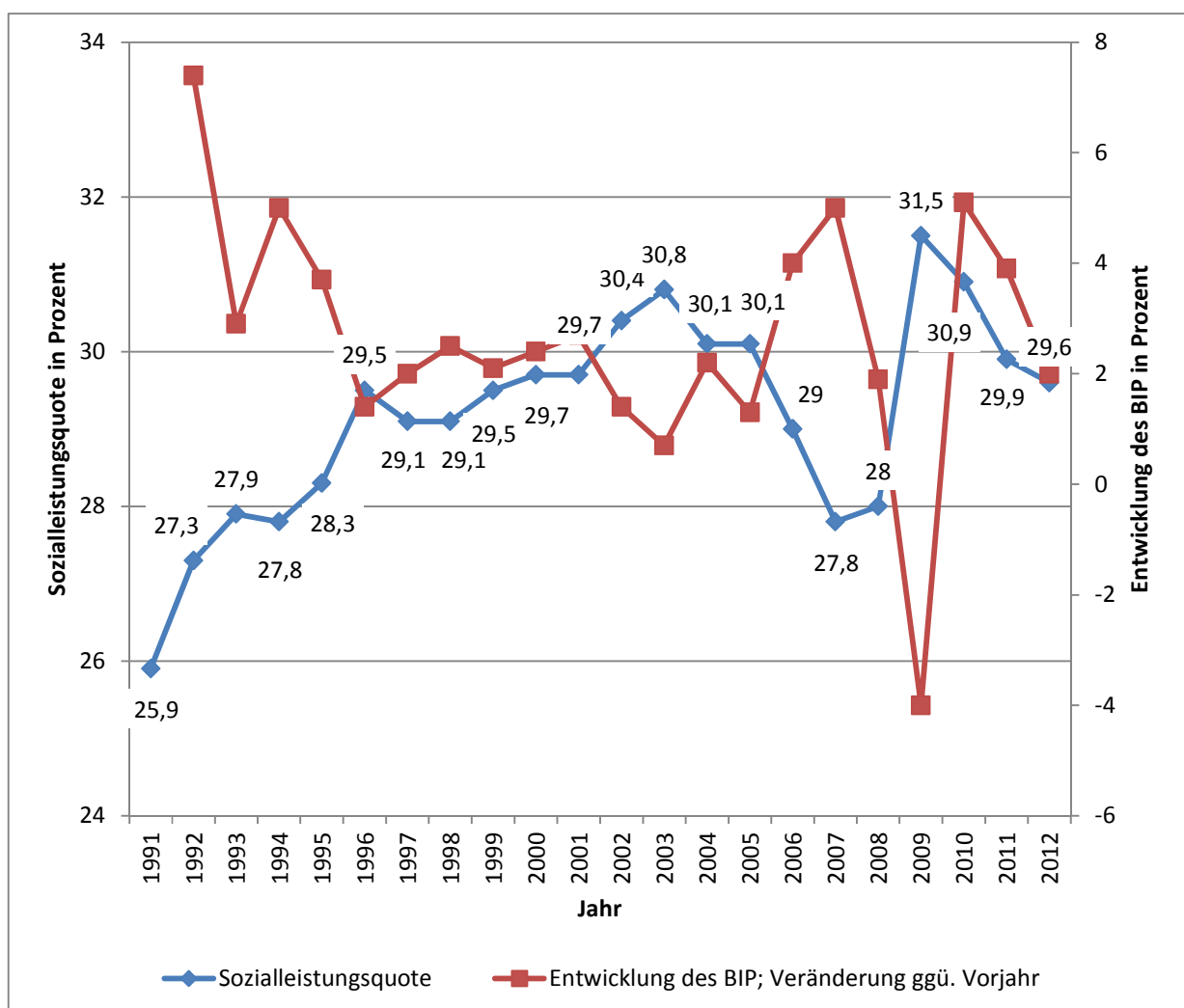
2. Sozialleistungsquote

Der Zusammenhang zwischen der Gesamtheit der Sozialleistungen und der im gleichen Zeitraum erbrachten Gesamtwirtschaftlichen Leistung wird durch die so genannte **Sozialleistungsquote**, d.h. Sozialleistungen gemessen am Bruttoinlandsprodukt, dargestellt. Damit lässt sich das volkswirtschaftliche Gewicht sozialer Leistungen ausdrücken.

Betrachtet man nun wiederum die Entwicklung der gesamten Aufwendungen für Sozialleistungen bezogen auf die Veränderung des Bruttoinlandsproduktes, so zeigt sich, dass **keinesfalls überwiegend ein Ansteigen der Sozialleistungen über dem Anwachsen des Bruttoinlandsproduktes** zu verzeichnen ist. In den letzten Jahren ist vielmehr eine gegenteilige Entwicklung festzustellen.

➤ **Sozialleistungsquote und Entwicklung des BIP in Deutschland seit 1991:**

(Quelle: Sozialbericht 2013, Teil B: Sozialbudget 2012, Bundesministerium für Arbeit und Soziales)



In der langfristigen Betrachtung ab 1991 zeigt sich, dass zunächst ein deutlicher Anstieg der Sozialleistungsquote von 25,9 Prozent im Jahre 1991 auf 29,5 Prozent im Jahre 1996 zu verzeichnen ist.

Hierin spiegelt sich insbesondere der Integrationsprozess der neuen Bundesländer und die Einführung der Gesetzlichen Pflegeversicherung zu Mitte der 90er Jahre wider. Danach zeigt sich die **Sozialleistungsquote annähernd konstant**. Sie erreicht mit 30,8 Prozent im Jahre 2003 ihren damaligen Höchststand, der aber insbesondere durch die schlechte wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ab 2001 beeinflusst wurde. Die Leistungseinschränkungen im Sozialrecht, insbesondere in Folge der Arbeitsmarktreformen einerseits sowie das ab 2003 sich verstärkende Wirtschaftswachstum, führten zu einem Sinken der Sozialleistungsquote bis auf 27,8 Prozent **im Jahr 2007**. Die Sozialleistungsquote hatte damit ihren **niedrigsten Stand seit 1994** erreicht.

Unter dem Eindruck der Finanz- und Weltwirtschaftskrise, welche für 2009 einen Rückgang der volkswirtschaftlichen Leistung in Deutschland um 4,0 Prozent verursachte, stieg die Sozialleistungsquote für 2009 auf 31,5 Prozent. Seit diesem Höhepunkt fällt der Wert konstant und erreicht für das Jahr 2012 voraussichtlich eine Höhe von 29,6 Prozent.

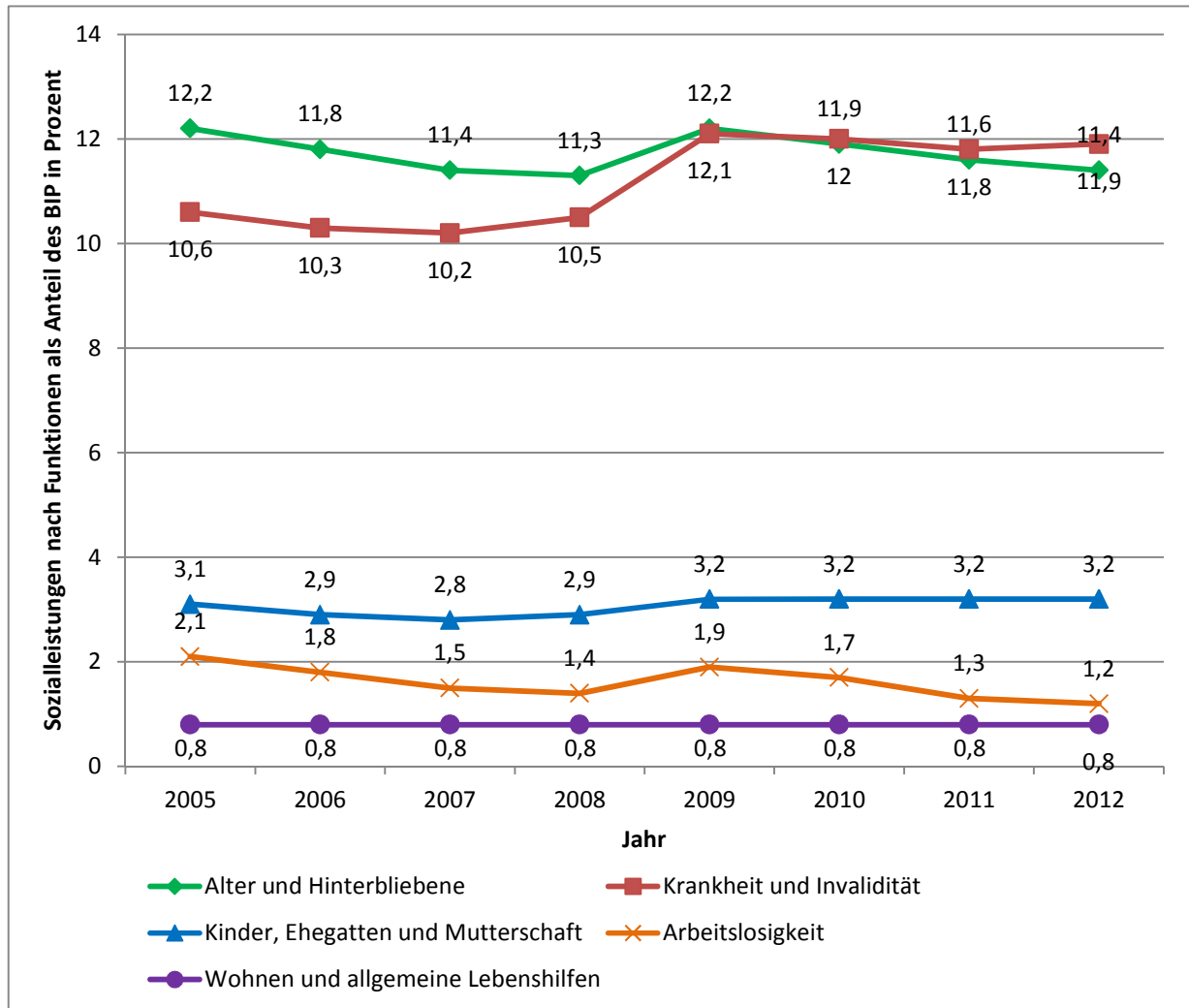
3. Sozialleistungsquote nach Funktionen

Die Behauptung einer beständigen Ausweitung der Öffentlichen Ausgaben für Sozialleistungen relativiert sich weiter, betrachtet man die Entwicklung anhand der funktionalen Gliederung des Sozialbudgets.

Auch hier ergibt sich ein im Wesentlichen konstanter Verlauf.

➤ **Sozialleistungen nach Funktionen als Anteil des BIP seit 2005:**

(Quelle: Sozialbudget 2010, 2011 und 2012, Bundesministerium für Arbeit und Soziales)



Stand: Juni 2014